

Am Brückle

Zwischen Streuobstlandschaft und Gemeindewald

Streuobstwiese und Wildbienenschutz

Streuobstwiesen sind wichtige und selten werdende Lebensräume. Sie bieten gute Bedingungen für Insekten, Vögel, Kleintiere und Pflanzen, die es nur hier gibt. Für Menschen stellen Streuobstwiesen wichtige Lebensgrundlagen zur Selbstversorgung, Gesundheit, Arbeit und Freizeit dar. Sie verschönern nicht nur das Ortsbild, sie erhalten auch die Vielzahl der Obstsorten.



Keine Unordnung, sondern Lebensraum sind diese auf Wiesen verteilten Wurzelstöcke.

Die neuangelegte Streuobstwiese ist ein weiterer Baustein im Biotopverbundsystem der südlichen Gemarkung. Mit dem im Jahr 2014 gestarteten Projekt "Wildbienenschutz Waldbüttelbrunn" der Gemeinde Waldbüttelbrunn

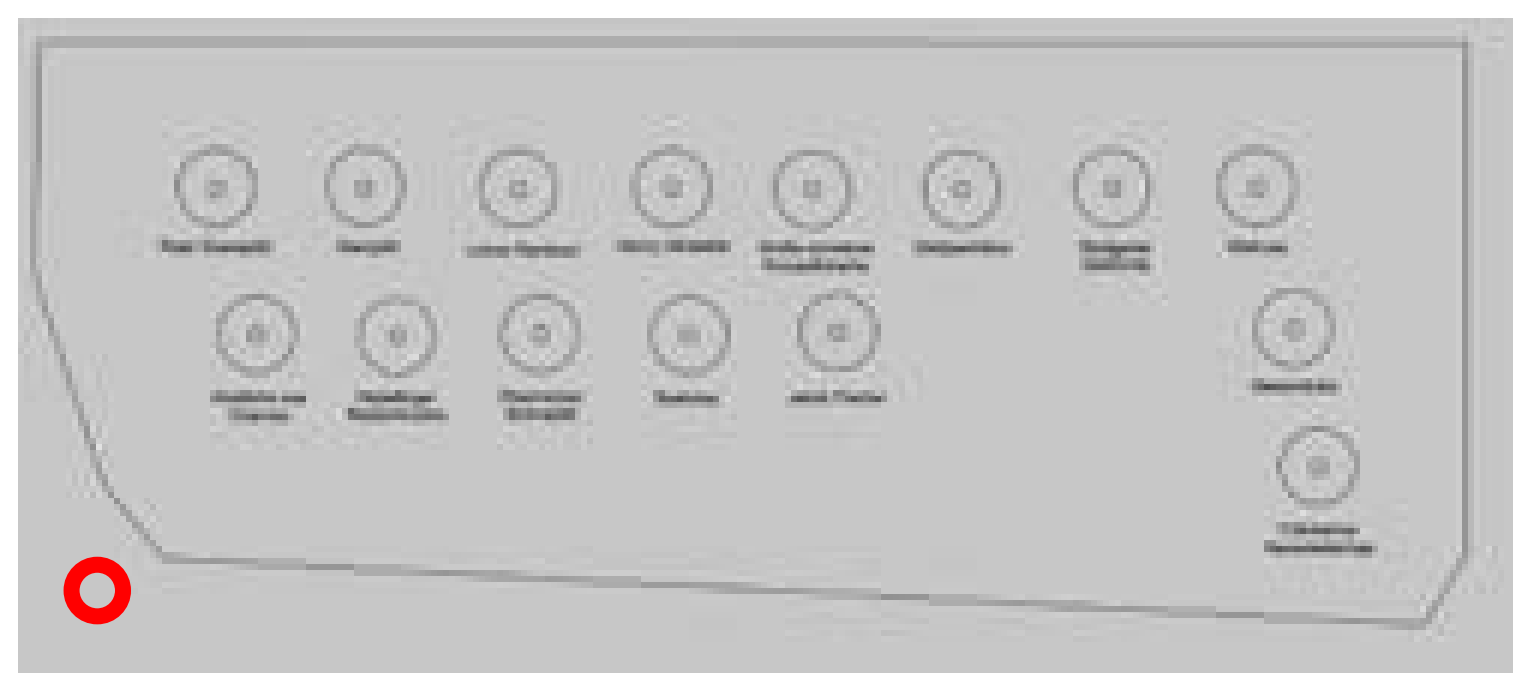
werden Hecken, Feldgehölze, Feuchtbiotope, Trockenbiotope, Blühflächen, Magerwiesen und viele Kleinstrukturen neu angelegt, gepflegt und

gefördert. Diese Landschaftsstrukturen können ihre Aufgaben nur dann erfüllen, wenn sie biologisch wirksam in der Kulturlandschaft vernetzt sind. Gerade den stark bedrohten Arten von heimischen Wildbienen werden dadurch Nahrungs- und Nistmöglichkeiten geschaffen.



Patenschaft: Junge Familien engagieren sich mit ihren Kindern für die Pflege der Kulturlandschaft

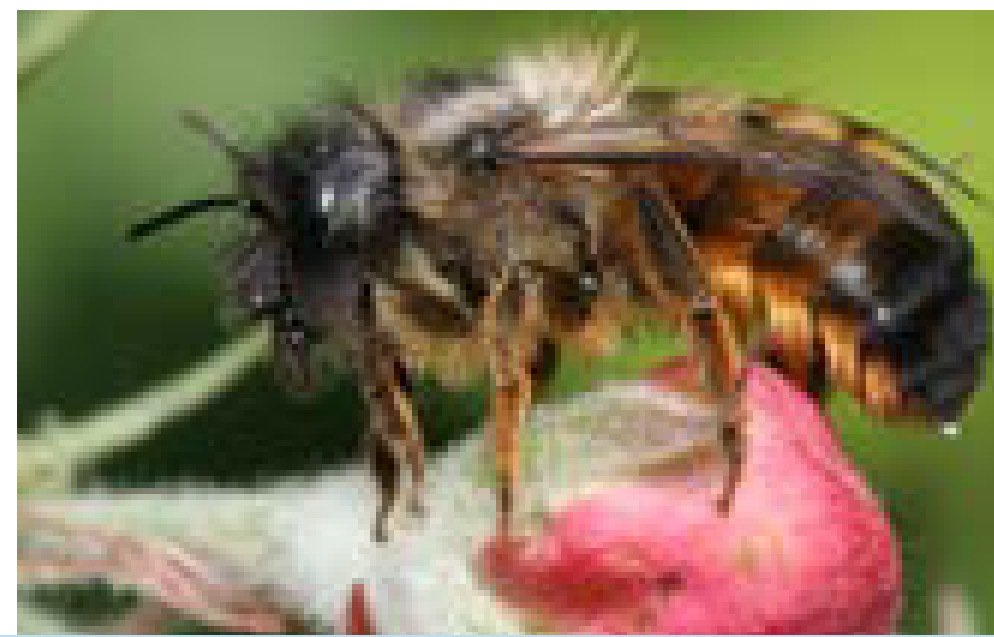
Die Streuobstwiese wurde im Herbst 2016 auf einem Gemeindegrundstück angelegt. Jeder der 15 Obstbäume hat eine Patenfamilie, welche die Bäume pflanzte und pflegt.



Pflanzplan der Streuobstwiese (Standort roter Kreis)

Hier wurde ein Generationenvertrag geschlossen. Es wurden Sorten gepflanzt, die seit Jahrhunderten existieren. Nur wenige Menschen kennen sie, da sie im Supermarkt nicht zu finden sind. Die

jetzige Generation sorgt dafür, dass die nächste Generation auch noch Obstbäume hat.



Die neu angelegten Streuobstbäume dienen nicht nur einer erfolgreichen Apfelernte, sondern vor allem als Nahrungsquelle für Bienen.



Aus dem Streuobst werden auch Destillate gewonnen.



Ausgewiesene Ausgleichsflächen dienen der Erholung von Tieren und Pflanzen.

Gemeindewald

Oberhalb der Infotafel beginnt der Waldbüttelbrunner Gemeindewald. Er besteht zum größten Teil aus gemeindeeigener Fläche. Am Rande bestehen noch die sogenannten Hubhölzer, die auf eine alte Struktur der Gemarkung hinweisen. Im Jahre 1699 existierten in Waldbüttelbrunn zwei große Höfe (Fronhof und Freihof) und 24 Hubgüter. Alle Güter waren in Folge der Erteilung stark zerstückelt. Jedem der Höfe und Huben war auch ein Waldstück zugeordnet. Beim Wald hat sich die alte Struktur bis heute erhalten. Die Hubhölzer sind genossenschaftlich mit mehreren hundert Eigentümern organisiert.

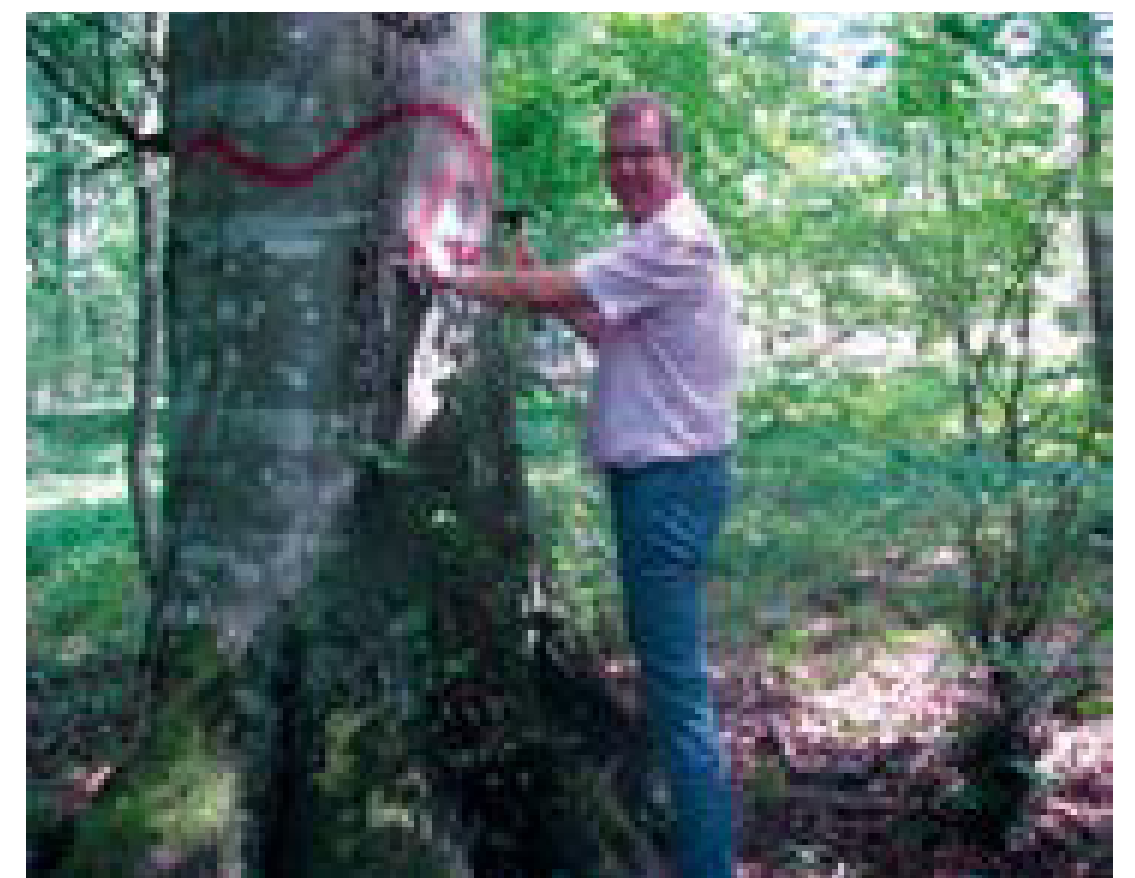


Ein Teil des Gemeindewaldes war früher Genossenschaftswald (Hubhölzer)

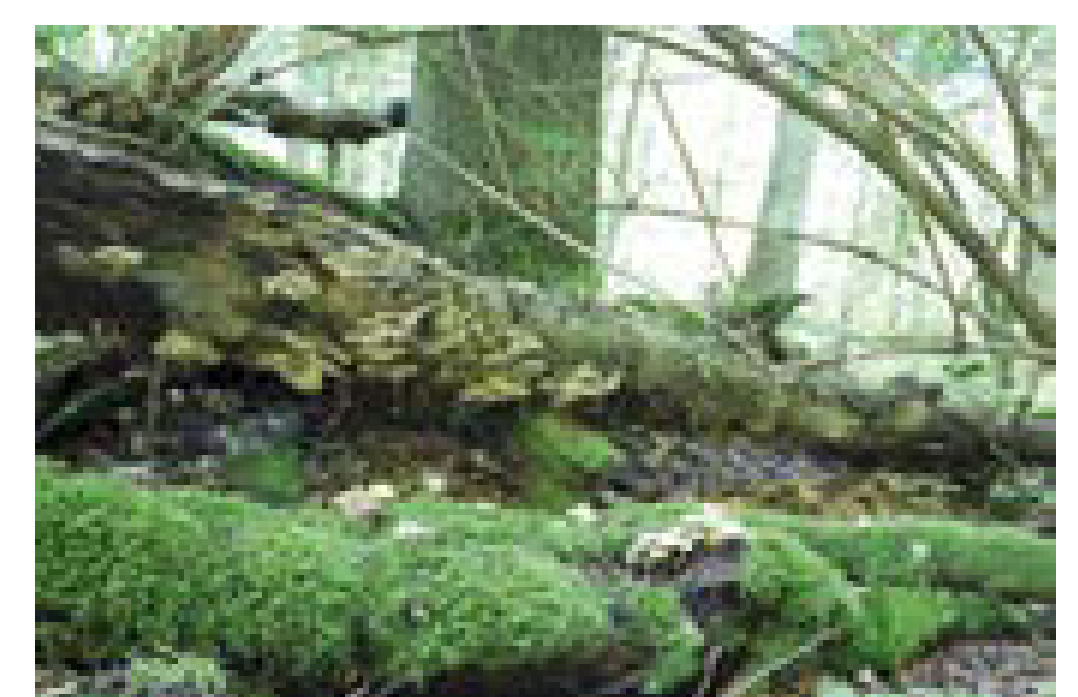
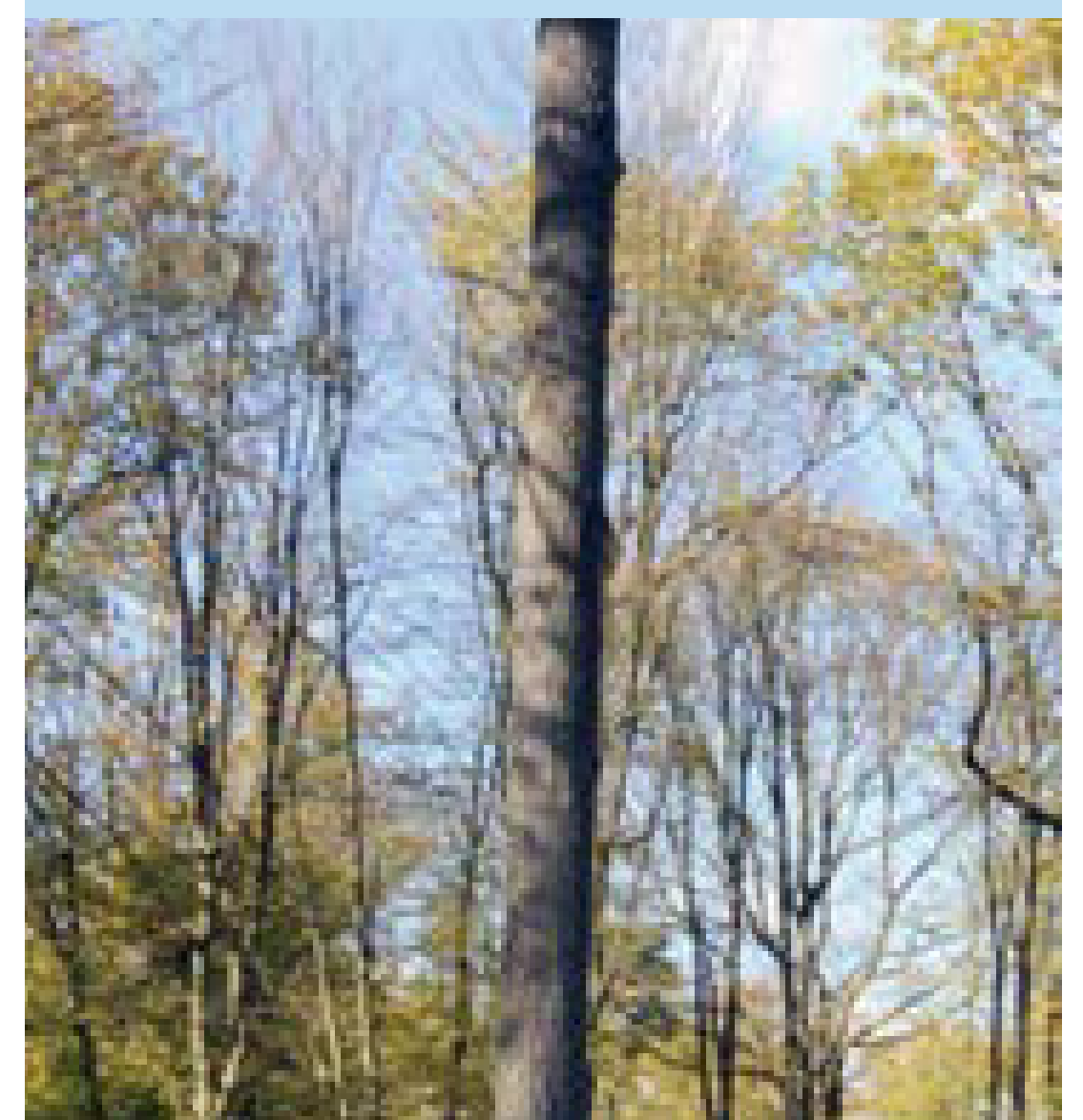
Der Wald der Gemeinde Waldbüttelbrunn ist von Eichen, Rotbuchen, Hainbuchen und Feldahorn geprägt. Sein hoher Anteil an alten und seltenen Bäumen ist bemerkenswert. Für die Gemeinde ist es daher ein besonderes Anliegen, alte Bäume und Altholzinseln zu schützen, um die Artenvielfalt an Pflanzen, Pilzen und Tieren zu erhalten.

Der Gemeindewald liegt im FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) „Laubwälder bei Würzburg“ und trägt somit zum europaweiten Auftrag der Erhaltung der Biodiversität in Buchen- und Eichenwäldern bei.

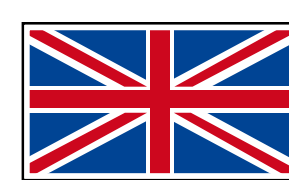
Hier wird das „Methusalemkonzept“ gepflegt. Als Methusalem wird ein besonders alter, bizarrer oder seltener Baum bezeichnet, der ausgesucht und gekennzeichnet wird, um wirklich uralt zu werden. Diese Bäume sind ein Refugium für viele Tierarten wie Eulen, Fledermäuse, Spechte und zahlreiche Insekten sowie Pilze.



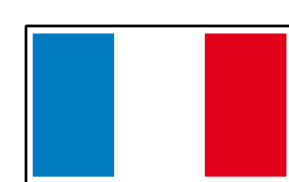
Mit über 500 Biotopbäumen ist der Gemeindewald bemerkenswert in seiner Vielfalt. Hier wird ein Methusalembaum markiert.



Im Gemeindewald können sich Methusalemabäume ungestört zu Totholz entwickeln, das liegen bleibt.



With the project «Wildbienenschutz Waldbüttelbrunn», which was initiated in 2014, the community cultivates hedges, copses, wetland and dry biotopes, flowering areas and nutrient-poor meadows, thus creating important habitats for insects, birds, small animals and plants. Orchard meadows play a central role, providing food for the highly endangered native wild bee species. Above the information board begins the communal forest of Waldbüttelbrunn, which has a remarkably high proportion of old and rare trees. Here you can discover so-called Methusi trees, which have a special and sometimes also bizarre appearance. These trees are a refuge for many species of animals such as owls, bats and woodpeckers.



D'ici 2014, a lancé le projet «protection des abeilles sauvages Waldbüttelbrunn» cultive les haies communautaires, bocages, habitats humides et secs, les pâturages de fleurs et pâturages escarpés, créant d'importants habitats pour les insectes, les oiseaux, les petits animaux et les plantes. Les prairies de vergers jouent un rôle central, fournissant de la nourriture aux espèces d'abeilles sauvages indigènes hautement menacées. Au-dessus du panneau d'information de l'Gemeindewald de Waldbüttelbrunn qui a une proportion remarquablement élevée de vieux et rares arbres commence. Ici, vous pouvez découvrir les soi-disant arbres Methusi, qui ont une apparence spéciale et parfois aussi bizarre. Ces arbres sont un refuge pour de nombreuses espèces d'animaux comme les chouettes, les chauves-souris et les pics.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg Waldsassengau 5 Waldbüttelbrunn wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Gemeinde Waldbüttelbrunn, der AG Kulturweg, der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen sowie des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

